



SALEM News

www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



Der weissbärtige Tarzan

6.12.2003

Wie jeden Nachmittag wollten wir auch dieses Mal wieder ein Ritual am Anfang machen, wo es etwas zu essen gibt. Da heute gerade der Tag des weissbärtigen Tarzans war, luden wir ihn ein, zu uns zu kommen, und das Essen gleich mitzunehmen. Leider machte er uns einen Strich durch die Rechnung: er schrieb uns in einem Expressbrief, dass die Nüsslierte dieses Jahr schlecht ausgefallen sei und darum nur diejenigen auch viele bekommen, welche dafür arbeiten. Wir sollen das normale Programm anfangen, während ein Leiter per Telefon Kontakt mit ihm aufnimmt.

Nach dem Singen und der Andacht gingen wir für einmal nicht nach draussen, sondern in unseren „Quizraum“. Dort erfuhren wir, dass der Samichlaus ausrichten lässt, dass wir unser schon geplantes Quiz machen und ihm nachher das Ergebnis mitteilen sollen. Also fingen wir, nach einer sehr komplizierten und ausgeklügelten Gruppenbildung, mit unserem Quiz an. Die Fragen waren vielfach ziemlich schwierig, so dass in manchen Fällen bei drei Lösungsvarianten die erste und die zweite Gruppe falsch riet und so die nächste Gruppe den Punkt bekam! Selbstverständlich wussten auch die Leiter nicht alles!

Doch unser Salem Quiz wäre nicht original, wenn nicht eine der sechs Fragen-Kategorien Aufgaben enthalten hätte, die weniger theoretisch waren. Diese Kategorie enthielt zum Beispiel: Erdnusswettessen, Höchste Pyramide bilden, blindes Gruppenmitglied durch Zurufe durch einen Parcours führen, Seilziehen usw.

Nach dem Quiz, das die „Tigerenten“ knapp gewonnen hatten, gingen wir nach draussen, wo der weissbärtige Tarzan uns seine Nüssli dann doch noch geben konnte!



Das Nüssliwettessen



Beim Seilziehen strengten sich alle an, Punkte kriegten nur die Besten!



Mit verbundenen Augen ein Rennen zu gewinnen – eine schwierige Angelegenheit



Dann kam der als Samichlaus verkleidete weissbärtige Tarzan dann doch noch!

Die Dschungelparty

20.12.2003

Heute war der Anfang einmal anders: Reto erklärte, dass wir heute Weihnachten feiern würden und darum die Weihnachtsgeschichte spielen wollen. Weil wir diese dann im Wald vorführen wollten und nur etwa die Hälfte der Kinder im Jungschi Bus Platz hatten, bildeten wir zwei Gruppen. Die eine Gruppe fuhr zuerst in den Wald und übte dort ein wenig, wobei die meiste Zeit mit dem Verteilen der Rollen aufgebraucht war, die andere Gruppe übte bei der Kapelle und fuhr dann in den Wald. Die Geschichte wurde also zweimal gespielt! Es war interessant zu sehen, wie unterschiedlich die Geschichten gespielt wurden.

Als beide Gruppen ihre Geschichte zu Ende gespielt hatten, saßen wir ums Feuer und sangen einige Lieder zusammen. Danach war die Andacht, die ausnahmsweise für die Pumas und die Bisons war. Rebi fragte zuerst als Reporterin die Kinder, was sie sich denn zu Weihnachten wünschen. Von einem teuren Auto bis zu einer Villa kamen die Wünsche, ob sie es dann wirklich bekommen ist wohl mehr als fraglich ☺!

Die zweite Frage war, ob und warum sie selber auch Geschenke machen. Auf das „warum“ wusste niemand so richtig eine Antwort. Weihnachten sei der Geburtstag von Jesus, erzählte Rebi weiter, er hätte sicher auch gerne ein Geschenk. Und das, worüber er sich am meisten freuen würde, ist unser Leben!

Nach der Andacht konnten wir heissen Punsch trinken, was auch wirklich nötig war, denn ohne Bewegung war es im Wald schon etwas kalt! Dazu gab es Brot und Schokolade.

Als wir nach dem Punsch immer noch nicht so richtig warm hatten, machten wir einige Spiele wie „ängliche Bulldog“ oder „Laurenzia“, die dann ein wenig halfen. Am Schluss wurden noch die Preise vergeben für diejenigen, welche im Jahr 2003 am meisten in die Jungschi gekommen sind. Den ersten Preis bekam Benj Graber, er ist jedes Mal gekommen! Natürlich bekamen alle ein kleines Weihnachtsgeschenk: Ein Jungschi-Druckbleistift und einen Jungschi Salem Kleber!



Vor dem Spielen der Weihnachtsgeschichte durften sich die Jungschiärer noch verkleiden



Alle müssen an ihren Heimatort!



Maria und Josef auf Wohnungssuche



Ein Engel schwebte vom Himmel herab.



Die drei Könige

Die Forscher von Salem

10.1.2004

Endlich hat auch das neue Jungschijahr wieder angefangen! Das heisst für uns, dass auch das Thema Dschungel zu Ende ist. In unserem neuen Semesterprogramm werden wir Forscher sein, das heisst, wir erfinden, experimentieren, bauen... Was wir genau machen werden, bleibt eine Überraschung.

Die meisten Kinder wussten an diesem Nachmittag noch nicht, welches Thema wir haben werden, allerdings standen schon zwei Forscher mit ihrem weissen Laboranzug und Namensschildern da und begrüßten die Jungschärler. Da wir an einem grossen Projekt waren, wollten wir dieses den Kindern natürlich zeigen. Wir wollten gerade reingehen, als die Tür aufflog und ein Forscher rauskam, während im Haus etwas explodierte. Das jahrelange Projekt war in die Luft geflogen!

Nach einigen gegenseitigen Anschuldigungen der Forscher fragten wir schliesslich die Kinder, ob sie uns vielleicht helfen könnten. Sie sagten gerne zu, doch wir waren nicht sicher, ob sie das auch schaffen würden. Schliesslich sind sie – im Gegensatz zu uns – noch nicht mit Doktor- und Professortiteln versehen und sind auch noch nicht eidgenössisch diplomiert!

Da wir den Test natürlich noch nicht vorbereitet hatten, gingen wir zuerst ins gemeinsame Singen und die Andacht.

Danach wurde jeder Jungschärler fotografiert, damit wir von ihm einen Forscher-Ausweis machen können.

Für den Test wurden Dreier-Gruppen gebildet. Jeder Gruppe wurde ein Forscher zugeteilt, der ihre Forschungsergebnisse kontrollierte. Dann bekamen die Gruppen von ihrem Forscher eine Aufgabe, wie die älteste Zeitung zu finden (die älteste war von 1963!), den schwersten Stein oder das schönste Foto einer fremden Person zu bringen. Natürlich gab es auch Aufgaben, herauszufinden, welche Fläche Zofingen in Hektaren hat, was 5463132 hoch null gibt oder wer an einer bestimmten Adresse lebt. Den Kindern gefiel es.

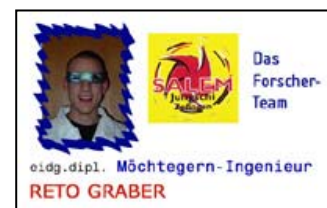
Das neue Semesterprogramm!



Die Forscher waren natürlich schockiert, nachdem ihr jahrelanges Projekt explodiert war!



Wir berieten gemeinsam, was wir jetzt wohl tun sollten

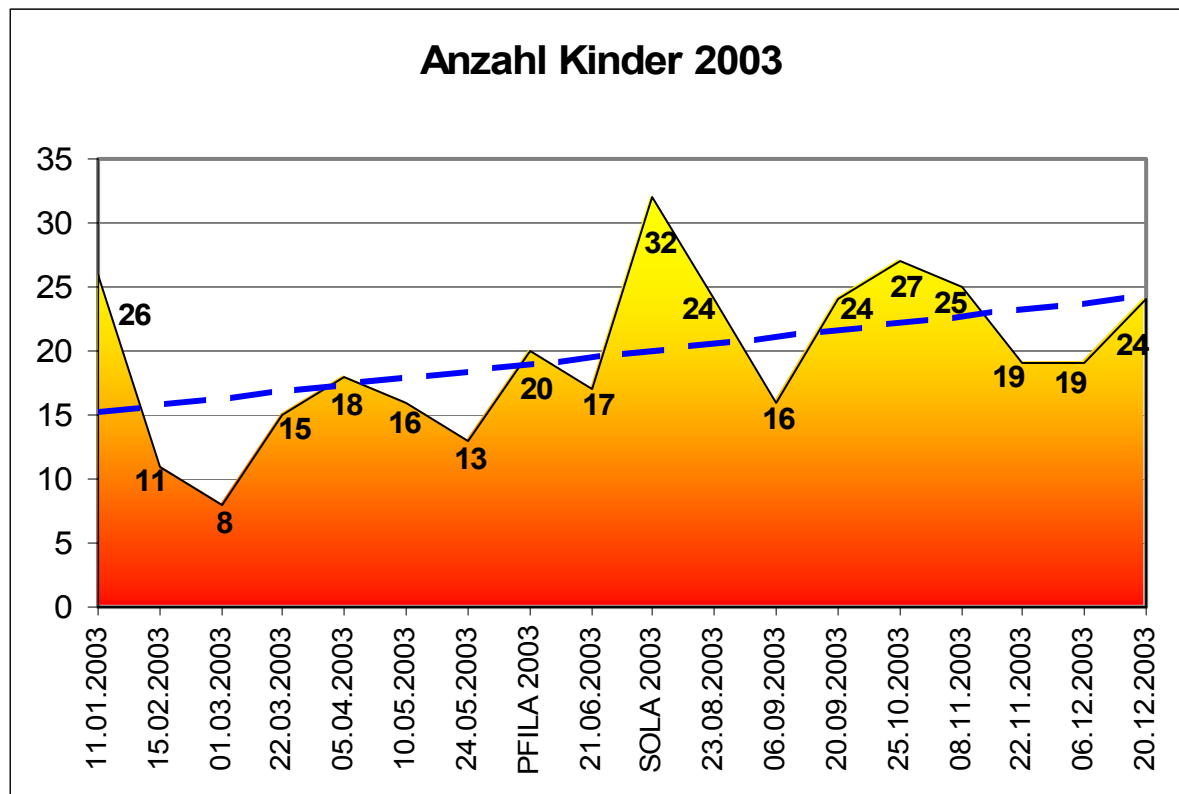


So sehen unsere Forscher-Ausweise aus. Wie hier gut zu erkennen ist, sind wir alle mehrfach diplomiert!

SO VIELE KINDER WAREN €S IM JAHR 2003

Im Durchschnitt waren es ca. 20 Kinder pro Nachmittag, allerdings waren es im zweiten Semester ca. 22 Kinder pro Nachmittag und in den Lagern sind es meistens mehr Kinder als an einem Nachmittag.

Am ersten Nachmittag 2004 waren es nun 22 Kinder.



NEWS VON UNSERER HOMEPAGE WWW.JUNGSCHISALEM.CH

Da wir ja jetzt ein neues Semesterprogramm haben und nun Forscher sind, haben wir auf der Homepage die Leiterfotos angepasst. Das neue Semesterprogramm kann natürlich auch heruntergeladen werden. Ausserdem sind die Fotos auf den Salem News farbig viel besser erkennbar...

Aus welchem Grund auch immer, unsere Homepage ist sicher wieder einmal einen Besuch wert!

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brätttschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: *Was forschen wir wohl als nächstes?*